

eins

2026 Januar bis Juni
Stadtarchiv Wiesbaden





Stadtarchiv Wiesbaden

Im Rad 42,
65197 Wiesbaden

Mo 9-12 Uhr

Di 9-16 Uhr

Mi 9-18 Uhr

Do 12-16 Uhr

Fr geschlossen

Tel.: 0611-3130 22

stadtarchiv@wiesbaden.de
www.wiesbaden.de/stadtarchiv

Social Media-Kanäle
des Fördervereins des
Stadtarchivs Wiesbaden

Instagram
[fv_stadtarchiv_wi](https://www.instagram.com/fv_stadtarchiv_wi/)

Facebook
[@stadtarchivwiesbaden](https://www.facebook.com/stadtarchivwiesbaden)



Weitere Veranstaltungsorte

Jüdische Gemeinde Wiesbaden

Friedrichstraße 33,
65185 Wiesbaden

Kulturforum

Friedrichstraße 16,
65185 Wiesbaden

Kunstarche e.V.

Im Rad 42, 65197 Wiesbaden

Kunsthaus Wiesbaden

Schulberg 10,
65183 Wiesbaden

In Ausnahmefällen können bei
unseren Veranstaltungen organisa-
torische Änderungen notwendig
sein. Bitte informieren Sie sich
auf unserer Internetseite unter:
www.wiesbaden.de/stadtarchiv

Impressum

Herausgeber, Redaktion: Kulturamt
Wiesbaden, K.d.ö.R., Stadtarchiv,
Im Rad 42, 65197 Wiesbaden

Dr. Peter Quadflieg,
Tel.: 0611-3132 19,
stadtarchiv@wiesbaden.de
Gestaltung: DDT2w
Druck: Druckerei Kettler

„Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“

- 9 Verfemte Musik
Musikerinnen und Musiker zu Gehör gebracht
Gedenkkonzert

Vortrag

- 8 „Aber Meine sind nicht da – ich bin allein“
Jüdisches Leben nach der Befreiung 1945
- 10 Die unbekannten Judenhelfer
- 13 Aufmüpfige Jugend im despotischen Kleinstaat
Georg Büchners politisches Wirken in Hessen
- 16 „Eine Villa in Wiesbaden“
- 17 Eiskalte Geschäfte
Carl von Linde und der Siegeszug der künstlichen Kälte

Archivfest

- 6 Archivfest und Eröffnung des neuen Magazins

Führung

- 14/15 Führung durch das Stadtarchiv Wiesbaden

Ausstellung

- 11 Rosa Winkel
Als homosexuell verfolgte Häftlinge in den Konzentrationslagern Buchenwald und Mittelbau-Dora
- 18 Wiedereröffnung der Kunstarche Wiesbaden e.V.
Ausstellungseröffnung Bernd Brach
- 20 „Was kommt auf den Tisch?“
Gruppenausstellung
- 21 Vincent Weber und sein Kreis

Workshop

- 19 Die modale Kursive
Eine Reise in die Weltmusik der Schriftkunst
- 22 Die Ziehfeder als Instrument für Rhythmus und Komposition
Kalligrafie-Workshop

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
des Stadtarchivs,



nach eineinhalb Jahren Bauarbeiten erstrahlt das Stadtarchiv Wiesbaden nun in neuem Glanz. Schwerpunkt der umfangreichen Maßnahmen war die Einrichtung moderner, klimatisierter Archivmagazine im Untergeschoss des Gebäudes. Damit ist das Stadtarchiv gut für die Zukunft aufgestellt. Es nimmt jedes Jahr zahlreiche interessante und historisch wichtige Unterlagen in seinen Bestand auf. Dafür braucht es genügend Raum und angemessene

Bedingungen. Mitte 2024 waren die Magazine des Obergeschosses fast voll belegt und die Erweiterung der Magazinflächen musste angegangen werden. In den neuen Magazine werden zukünftig wertvolle und wichtige Dokumente aufbewahrt und für kommende Generationen gesichert.

Die Neueröffnung der Magazine feiern wir am 17. April 2026 mit einem Fest. Dabei besteht auch die Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen, die normalerweise für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind.

Der Verein Kunstarche Wiesbaden e.V., Untermieter des Stadtarchivs, freut sich ebenfalls über neu renovierte Räume. Die Veranstaltungen der Kunstarche finden Sie ebenso in diesem Programm wie die des Stadtarchivs, darunter Führungen, Vorträge und Lesungen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre des Programmheftes, dass Ihnen hoffentlich Lust macht, unser „neues“ Stadtarchiv zu besuchen.

Dr. Hendrik Schmehl
Kulturdezernent

Liebe Freundinnen und Freunde des Stadtarchivs Wiesbaden,



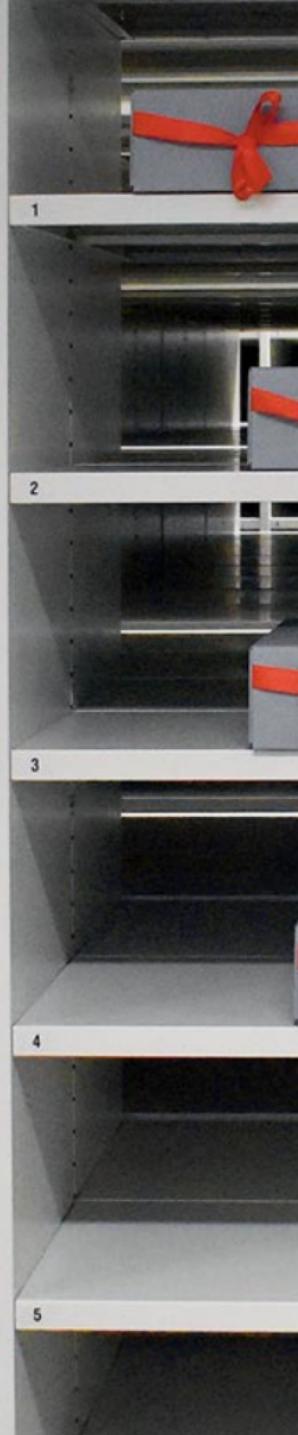
wir freuen uns sehr, dass die Bauarbeiten im Gebäude unseres Untergeschosses nun vorerst abgeschlossen sind und dass wir wieder ausreichend Platz haben, um neue archivwürdige Unterlagen aus den Ämtern sowie privates Schriftgut aufzunehmen. Durch die erfolgte Modernisierung verfügt das Stadtarchiv Wiesbaden nun über klimatisierte Magazine, die den konservatorischen Anforderungen in besonderem Maße entsprechen. Die rund sieben laufenden Regalkilometer des neu erschlossenen Untergeschosses bieten eine Reserve bis 2050.

Im Zuge der Renovierungsarbeiten wurde auch unser Ausstellungsfoyer saniert und der Lesesaal renoviert. Wir hoffen sehr, dass wir damit Ihre Aufenthaltsqualität in unserem Haus erhöhen können. Auch freuen wir uns, dass wir im Stadtarchiv nun wieder mehr Veranstaltungen anbieten können. Neben unserem Schwerpunktthema „Das erweiterte Stadtarchiv“ finden Sie wie in jedem Winter Veranstaltungen zum „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ am 27. Januar. Beachten Sie daneben bitte auch die Rubrik „Stadtgeschichte“ und die Veranstaltungen der Kunstarche Wiesbaden e.V.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Herzlichst Ihr
Dr. Peter Quadflieg
Leiter Stadtarchiv Wiesbaden

Schwerpunkt
Neues Magazin



Archivfest und Eröffnung des neuen Magazins



Foto: Marc Hegemann/Stadtarchiv Wiesbaden

Save the Date: Am 17. April 2026
feiern wir unser Archivfest und
gleichzeitig weißen wir unsere neuen
Magazinflächen im Untergeschoss
ein.

Nähere Informationen finden Sie
zu gegebener Zeit auf unserer
Homepage:

www.wiesbaden.de/stadtarchiv

Fr 17. April
16-19 Uhr, Stadtarchiv
Wiesbaden

„Aber Meine sind nicht da – ich bin allein“

Jüdisches Leben nach der Befreiung 1945
Vortrag von Christina Wirth

Anhand der Geschichte der Jüdin Anna Kaletska, die im September 1946 in Wiesbaden durch den Psychologen David P. Boder interviewt wurde, beschäftigt sich Christina Wirth mit dem Themenkomplex der Befreiung 1945. Kaletska wurde zusammen mit knapp 800 jüdischen Frauen in einem westfälischen Dorf befreit und äußert sich hoffnungslos und höchst traumatisiert in ihrem Interview über das Erlebte. Anhand ihrer Geschichte zeigt sich, dass die Befreiung für viele zwar das Ende der Verfolgungs- aber nicht das Ende der Leidengeschichte war.

Mo 19. Januar
19 Uhr, Jüdische
Gemeinde Wiesbaden
Eine Veranstaltung
der Jüdischen Gemeinde
Wiesbaden in Kooperation
mit dem Stadtarchiv
Wiesbaden
Anmeldung
erforderlich unter
info@jg-wi.de oder
Tel. 0611-93 33 030



Befreite jüdische Frauen aus dem Buchenwalder Außenlager Lippstadt. 3. v. r. die polnische Ärztin Krystyna Klemanska (Haft-Nr. 25531), 4. v. l. Valeria Schwarcz (Haft-Nr. 25647), 5. v. l. (mit schwarzer Mütze) Margit Fürst (Haft-Nr. 25730). Die Frauen hatten Zwangsarbeit in Lippstadt leisten müssen und wurden nach einem dreitägigen Todesmarsch Richtung Bergen-Belsen von amerikanischen Truppen in Kaunitz befreit.
Fotoarchiv Buchenwald, Sign. 039.027. Fotograf: unbekannt

**Erinnerung
Tag des Gedenkens an die Opfer
des Nationalsozialismus**



Estefania Rivera Mateo (Gesang) und Alexander Hawa (Gitarre)
bei einem Auftritt im Kulturforum.

Foto: Stephanie Zimmermann

Die Nationalsozialisten bauten nicht nur den Staat nach ihren Vorstellungen um. Sie griffen auch tief in Gesellschaft und Kultur ein. Wegen ihrer Herkunft, Religion oder Staatsangehörigkeit missliebige Komponistinnen und Komponisten wurde sukzessive die Lebensgrundlage entzogen. Ihre Stücke wurden nicht mehr gespielt. Aufträge erhielten sie nicht mehr, sondern nur diejenigen Kollegen, die ins nationalsozialistische Weltbild passten.

Studierende der Wiesbadener Musikakademie würdigen einige dieser verfemten Künstlerinnen und Künstler im Rahmen der Zentralen Gedenkveranstaltung. In einem Workshop mit Masterclass unter der Leitung von Prof. Kolja Lessing zu diesem Thema beschäftigten sich Studierende mit vom NS-Regime verfolgten Komponistinnen und Komponisten und erarbeiteten zusammen ausgewählte Stücke.

Verfemte Musik

Musikerinnen
und Musiker
zu Gehör gebracht
Gedenkkonzert

Di 27. Januar
19 Uhr, Kulturforum
Wiesbaden

Zentrale Gedenkveranstaltung zum „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“

Mit einem Grußwort von Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gerhard Obermayr und einer Begrüßung durch Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende

Anmeldung
erbeten unter
veranstaltung-stadt
archiv@wiesbaden.de
Tel.: 0611-31 30 80

Die unbekannten Judenhelfer

Wie Zeugen Jehovas im Nationalsozialismus
Juden beistanden
Buchvorstellung von Christoph Wilker



Cover des Buchs
von Christoph Wilker.

Der Widerstand der Zeugen Jehovas hatte viele Facetten. Er zeigte sich auch in der Hilfe für verfolgte Juden. Jehovahs Zeugen lehnten dabei insbesondere den Antisemitismus strikt ab. Christoph Wilker hat dazu geforscht und publiziert. In seinem Buch verarbeitete er Berichte von Zeugen Jehovas, die einen weithin unbekannten Aspekt der Hilfe für Juden und deren Rettung beleuchteten. Christoph Wilker liest aus seinem Buch und wird einzelne Aspekte im Gespräch mit Jana Daldrup erläutern. Einleitend gibt Inge Naumann-Götting einen Überblick über Wiesbaden im Nationalsozialismus. Christoph Wilker begleitet seit den 1990er Jahren NS-Forschungsprojekte und bereitete in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum München eine Ausstellung über die Verfolgung der Zeugen Jehovas vor.

Do 5. Februar
18 Uhr, Stadtarchiv
Wiesbaden
Anmeldung
erbeten unter
veranstaltung-stadt
archiv@wiesbaden.de
Eine Veranstaltung
der Geschichtswerkstatt
Lila Winkel in Kooperation
mit dem Stadtarchiv
Wiesbaden

Rosa Winkel

Mi 11. Februar
19 Uhr, Eröffnung
bis 19. April
Kunsthaus Wiesbaden

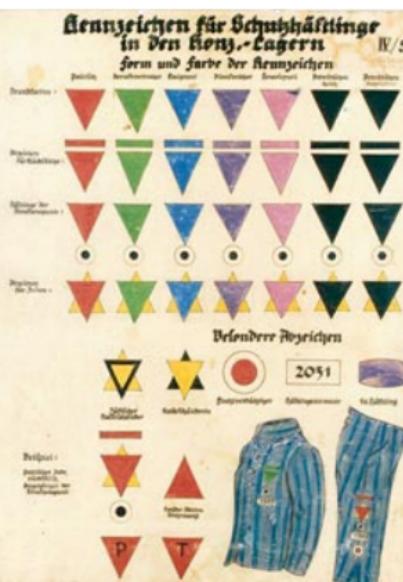
Die Ausstellung wurde von Studierenden der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Zusammenarbeit mit der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora erarbeitet.

Eine Veranstaltung des Stadtarchivs Wiesbaden in Kooperation mit dem Kunsthaus Wiesbaden, dem Hessischen Landeszentrum für politische Bildung, frauen museum wiesbaden und der LSBT*IQ-Koordinierungsstelle

Als homosexuell verfolgte Häftlinge in den Konzentrationslagern Buchenwald und Mittelbau-Dora

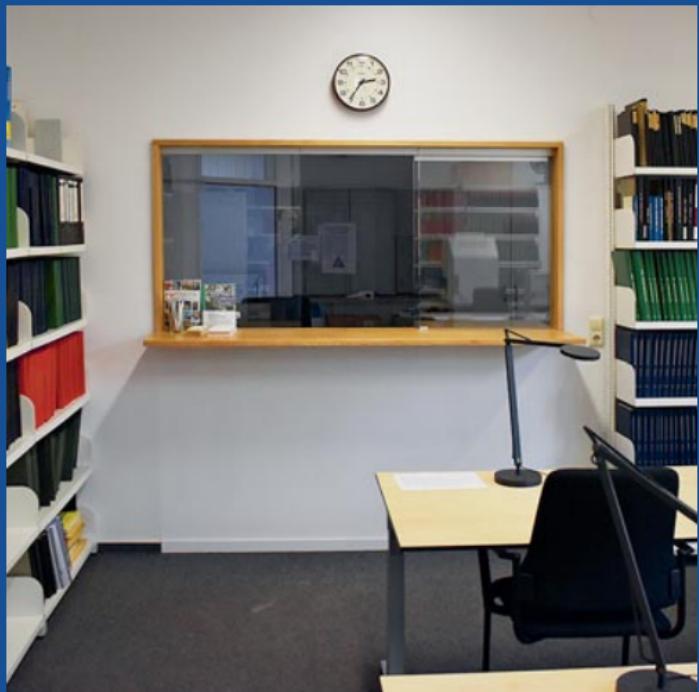
Die Ausstellung beleuchtet das Schicksal der etwa 700 Männer, die als Homosexuelle in die Konzentrationslager Buchenwald und Mittelbau-Dora verschleppt wurden. An ihrer Häftlingskleidung mussten sie einen rosa Winkel zur Kennzeichnung tragen. Die Schau zeigt nicht nur das Leid im KZ auf, sondern stellt auch die Zeit danach dar, denn die Verfolgung hörte 1945 nicht auf. Der Strafrechtsparagraph 175, der männliche Homosexualität kriminalisierte und schon im Kaiserreich zu Verhaftungen führte, wurde von den Nationalsozialisten verschärft und blieb über die NS-Zeit hinaus bestehen. Schon ein Verdacht konnte ausreichen, um festgenommen und interniert zu werden. Dafür bedurfte es keines Gerichtsurteils.

Der Paragraph in der verschärften Form wurde in der Bundesrepublik erst 1968 abgemildert, in der DDR wurde eine abgeschwächte Fassung schon früher angewendet. 1994 wurde er endgültig abgeschafft.



Kennzeichen der
Häftlinge in Konzen-
trationslagern.

Bundesarchiv, Bild 146-
1993-051-07 / Autor/-in
unbekannt / CC-BY-SA 3.0
CC BY-SA 3.0 de,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=5483566>



Stadtarchiv Wiesbaden
während und nach dem Umbau
Foto: Marc Hegemann/Stadtarchiv Wiesbaden

Aufmüpfige Jugend im despotischen Kleinstaat

Georg Büchners politisches Wirken in Hessen
Vortrag von Brigitte Forßbohm

Georg Büchner (1813-1837) hatte in seiner Heimatstadt Darmstadt und in der Universitätsstadt Gießen politische Freundschaften geschlossen, die ihn in seinem kurzen Leben begleiteten und über die seine politischen Impulse weit ins 19. Jahrhundert hineingetragen wurden.

Georg Büchner nimmt als Autor des „Hessischen Landboten“ von 1834 und seines in Darmstadt geschriebenen Dramas „Dantons Tod“ einen hervorragenden Platz in der Oppositionsbewegung des Vormärz ein. In der Flugschrift „Der Hessische Landbote“ zeigt sich ein neues Verständnis von Aufklärung: Das Volk, das „geduldig den Karren zog, darauf der Adel seine Affenkomödie spielte“, sollte sich seiner Lage bewusst und aus unterwürfigen Denkschemen herausgeführt werden. Im unvollendeten Drama „Woyzeck“ beschäftigt sich Büchner mit der Ohnmacht des Einzelnen gegenüber erdrückenden gesellschaftlichen Verhältnissen.

Der Vortrag ist eine Spurensuche nach dem, was uns bis heute an dem früh verstorbenen Dichter fasziniert.



Cover zur Broschüre.
Edition 6065.

Di 10. März
18 Uhr, Stadtarchiv
Wiesbaden
Anmeldung
erbeten unter
veranstaltung-stadt
archiv@wiesbaden.de

Führung durch das Stadtarchiv Wiesbaden

für die VHS Wiesbaden

Akten und Karteien, Fotos, Karten und Pläne, Zeitungen und Zeitschriften sowie Forschungsliteratur zur Geschichte der Stadt und ihrer Umgebung – dies alles wird im Stadtarchiv gesammelt und kann von interessierten Bürger/inne/n genutzt werden. Aber wie? Dazu erhalten Sie Hinweise und Erläuterungen. Eine Führung durch die Magazine und ein Blick auf ausgewählte historische Dokumente runden den Abend ab.

Di 17. März
17.30-19 Uhr,
Stadtarchiv Wiesbaden
Kursleitung:
Frau Anjali Pujari
Maximal 10 Teilnehmer
Die Teilnahme
ist kostenlos.
Anmeldung
erforderlich unter
anmeldung@vhs-wiesbaden.de
Tel.: 0611-9889-0
vhs Wiesbaden
Kursnummer: G15100



Gewerberegister-Kartei
Foto: Stadtarchiv Wiesbaden

der Ratsfrau Döchtnahl in Riedel
sind und Namens der übrigen der
der Auszugsbuch.

Um Pflege und
und Pflege von d
seinen sozialem Auf
nur weiteren Fort
der Auszugsbuch.

Auf das in Publikationsland Es
ist im Anfang des Jahres eing
auf sind wir bis jetzt ohne Pfe
lieben. Einige Auszüge aus den Jahren

StadtA WI Best. WI/2,
Nr. 3281.

Führung durch das Stadtarchiv Wiesbaden für die VHS Schierstein

Akten und Karteien, Fotos, Karten
und Pläne, Zeitungen und Zeitschrif-
ten sowie Forschungsliteratur zur
Geschichte der Stadt und ihrer Um-
gebung - dies alles wird im Stadtar-
chiv gesammelt und kann von inter-
essierten Bürger/inne/n genutzt
werden. Aber wie? Dazu erhalten Sie
Hinweise und Erläuterungen. Eine
Führung durch die Magazine und ein
Blick auf ausgewählte historische
Dokumente runden den Abend ab.

Di 19. Mai

17.30-19 Uhr,

Stadtarchiv Wiesbaden

Kursleitung:

Frau Anjali Pujari

Maximal 10 Teilnehmer

Die Teilnahme

ist kostenlos.

Anmeldung

erforderlich unter

info@vhs-schierstein.de

Tel.: 0611-29711

vhs Schierstein

Kursnummer: 126-23007

„Eine Villa in Wiesbaden“

Vortrag von Stephanie Zibell



Foto: Foto Kathrein
Wiesbaden

Di 23. Juni
18 Uhr, Stadtarchiv
Wiesbaden

Anmeldung
erwünscht unter
veranstaltung-stadt
archiv@wiesbaden.de

Erzählt werden Geschichten rund um die Bewohner des Hauses Wilhelmstraße 17 zwischen den 1880er und den 1960er Jahren. Zu ihnen gehören ein einst erfolgreicher, später verarmter Jugendstilkünstler und seine jüdische Ehefrau, die sich – nach dem Tod ihres Mannes – im Keller des Hauses verstecken muss, um der 1945 anstehenden Deportation zu entgehen. Zu den Bewohnern des Hauses Wilhelmstraße 17 gehört aber auch ein durchgedrehter Opernsänger, der eine Bordellbetreiberin, seine Ehefrau und schließlich sich selbst umbringt. Hinzu kommt ein brutaler Kindermörder, dessen temporärer Aufenthalt im Haus ihn vor der Festnahme durch die Polizei bewahrt.

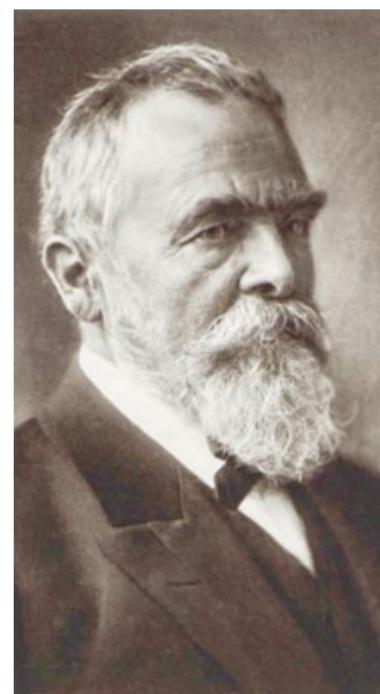
Eiskalte Geschäfte

Carl von Linde und der Siegeszug der künstlichen Kälte
Vortrag von Peter Thomas

Vom Kühlschrank bis zur Klimatisierung von Rechenzentren: Anwendungen der künstlichen Kälte haben sich vor allem im 20. Jahrhundert umfassend etabliert. Heute sind sie unverzichtbarer Bestandteil des Alltags.

Der Vortrag stellt die Nutzung von Kälte vom 19. bis ins 21. Jahrhundert vor: von der traditionellen Natureisgewinnung und -nutzung über die Entwicklung der industriellen Kälte-technik bis zu den Auswirkungen auf private Lebenswelt und internationale Logistik. Ein Meilenstein in dieser Historie war die Gründung von „Linde's Eismaschinen Aktiengesellschaft“ in Wiesbaden am 21. Juni 1879. Der Wegbereiter der Kälte-technik und Münchener Maschinenbauprofessor Carl von Linde (1842-1934) unternahm damit den entscheidenden Schritt zur industriellen Nutzung seiner Erfindung.

Di 30. Juni
18 Uhr, Stadtarchiv
Wiesbaden
Anmeldung
erwünscht unter
veranstaltung-stadt
archiv@wiesbaden.de



Carl von Linde. Porträtfoto, circa 1910-1930.

PT_02234/10 b GF ; cc-by-sa / Archiv Deutsches Museum, München

Wiedereröffnung der Kunstarche Wiesbaden e.V.

Neujahrsempfang und Ausstellungseröffnung Bernd Brach

Die erste Ausstellung in den sanier-ten Räumen gilt dem Lebenswerk des Wiesbadener Künstlers Bernd Brach. In einer Retrospektive über alle Räume zeigt er Arbeiten von 1972-2023.

Er führt selbst in die von ihm kura-tierte Ausstellung ein und stellt sein neues Werkverzeichnis „Album“ vor.

Anschließend bedankt sich Felicitas Reusch bei allen, die die Sanierung der Räume ermöglicht haben.

Der Vormittag wird musikalisch be-gleitet von XHOL mit Hansi Fischer und Markus Kieslich.

So 11. Januar
11.30 Uhr, Eröffnung
bis Fr 6. März
Fr 6. März, 18 Uhr,
Finissage
Kunstarche
Wiesbaden e.V.

Begrüßung durch Stadtrat
Dr. Hendrik Schmehl

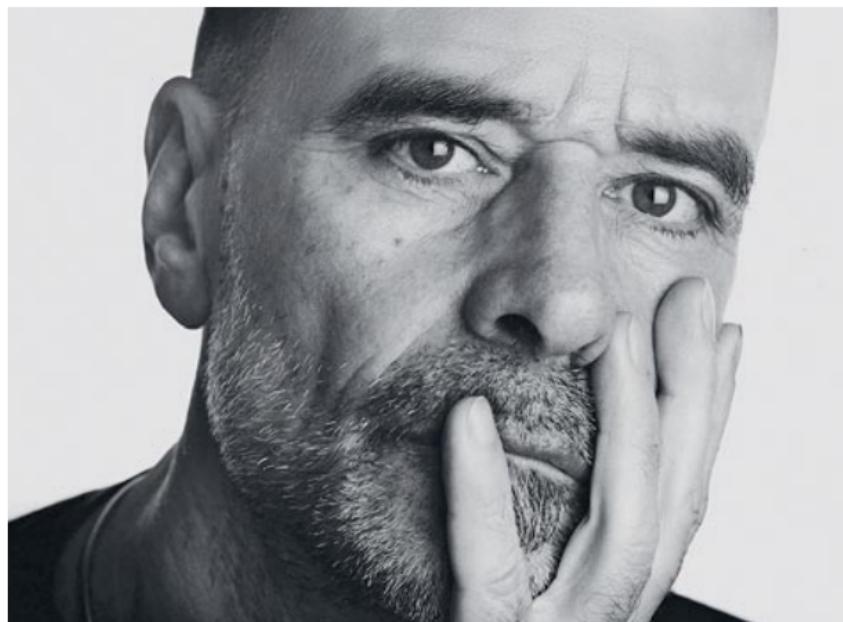


Foto: Bernd Brach

Die modale Kursive

Eine Reise in die Weltmusik der Schriftkunst
Kalligrafie-Workshop mit Andreas Stoffels

Schreiben ist eine Frage der Haltung:
Richtung, Federansatz, Neigungswinkel – all das bestimmt, wie sich die Kraft der Linien, die Dynamik der Rundungen und die Spannung der Formen entfalten.

In diesem Kurs erforschen wir, was genau Modi sind, wie sie funktionieren und was durch sie ermöglicht wird. Wir erproben Techniken, um ihre Wirkung in konkreten Fällen erlebbar zu machen, entdecken ungewohnte Verknüpfungen zwischen Traditionen und erweitern unser Repertoire an kalligrafischen Ausdrucksmöglichkeiten.

Fr 20. Februar
bis So 22. Februar,
Fr 18-21 Uhr, Sa/So
jeweils 10-17 Uhr
Kunstarche
Wiesbaden e.V.

Anmeldung
erforderlich unter
info@andreasstoffels.com

Anmeldefrist bis
15. Februar 2026
Teilnahmegebühr
220 €

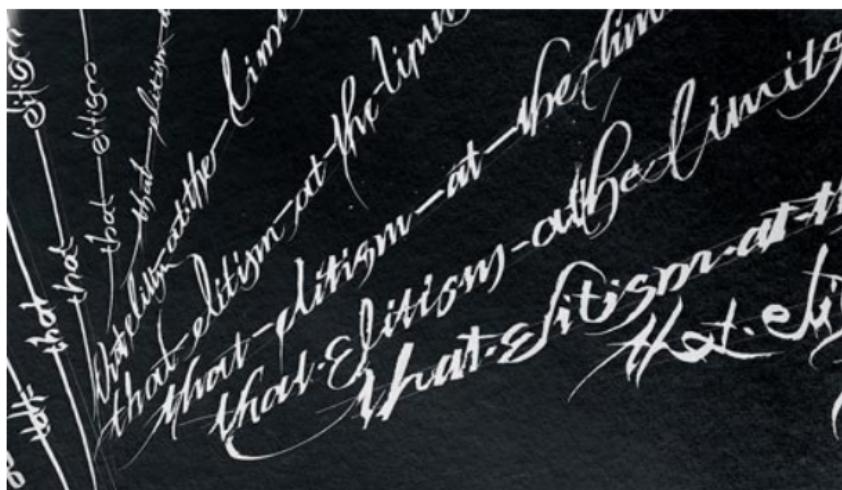


Foto: Andreas Stoffels

„Was kommt auf den Tisch?“



Paul Heymach, Thanksgiving American Diet, 2021

Große Gruppenausstellung mit Werken aus dem Archiv von Christa Moering, Heiner Rothfuchs, Gerda Stryi, Hans Wagner u.a. konfrontiert mit Werken von lebenden Künstlern aus Wiesbaden. Die Bilder aus dem Archiv zeigen Stillleben mit Früchten, mit Blumen, Gefäßen oder kleinen Plastiken. Bei den Bildern aus unserer Gegenwart geht es um mehr oder weniger Essbares, unsere Ernährung und Konsumverhalten. Das Thema entstand durch die Trilogie „Thanksgiving“ (1998; 2021) von unserem Vorstandsmitglied Paul Heymach.

So 22. März
11.30 Uhr, Eröffnung
bis Fr 8. Mai
Fr 8. Mai, 18 Uhr,
Finissage
Kunstarche
Wiesbaden e.V.

Vincent Weber war 1952 von Rom nach Wiesbaden gekommen und übernahm die Malklasse an der Werkkunstschule. Als Leiter der Werkkunstschule Wiesbaden von 1954-1965 setzte er seine am Bauhaus Weimar gemachten Erfahrungen um und aktualisierte sie. Dieser große Pädagoge und produktive Gestalter einer Schule für angewandte Kunst war stets auch eine eigene Künstlerpersönlichkeit, die wir nun durch neue Archivgaben, vor allem von der Familie Brandenburg, mit Gemälden und Grafiken ausstellen können. Von Webers Schülern sind z.B. Arnold Gorski und Werner Eberle der Kunstarche sehr verbunden. Erstmals können auch Werke von Jolei Leisegang (1939-2020) gezeigt werden.

Vincent Weber und sein Kreis

So 7. Juni
11.30 Uhr, Eröffnung
bis Fr 17. Juli
Fr 17. Juli, 18 Uhr,
Finissage
Kunstarche
Wiesbaden e.V.
Einführung durch
Brigitte Haasner



Vincent Weber, Grafik
Geschenk aus dem Nachlass Jolei Leisegangs



Kalligrafie von Katharina Pieper

Die Ziehfeder als Instrument für Rhythmus und Komposition

Kalligrafie-Workshop mit Katharina Pieper

Die berühmte Ziehfeder, deren Nutzung für kalligrafische Zwecke in Wiesbaden ihre Ursprünge hat, kommt in diesem Kurs in vielfältigen Facetten zum Einsatz. Rhythmisiche Strukturen und Texturen dienen dem Einstieg ins Buchstabenformen. Anschließend werden wir auf die unterschiedlichen Möglichkeiten der Federmanipulation eingehen. Alphabetische Kompositionsübungen werden genauso gemacht wie auf die Gestaltung von Worten und Texten eingegangen wird.

Der Workshop richtet sich an Personen, die Erfahrung mit der Kalligrafie haben und die wichtigsten Grundschriften beherrschen.

Sa 13. Juni
und So 14. Juni,
jeweils
10 bis 17 Uhr
Kunstarche
Wiesbaden e.V.
Anmeldung
erforderlich unter
kp@schrift-kunst.de
Anmeldefrist bis
6. Juni 2026
Teilnahmegebühr
175 €

eins

2026 Januar bis Juni
Stadtarchiv Wiesbaden



Bis Juni

Ausstellung
So 11. Januar
11.30 Uhr, Eröffnung
bis Fr 6. März
Fr 6. März, 18 Uhr, Finissage
Kunstarche Wiesbaden e.V.
**Wiedereröffnung der
Kunstarche Wiesbaden e.V.**
Neujahrsempfang und
Ausstellungseröffnung
Bernd Brach

Vortrag
Mo 19. Januar
19 Uhr, Jüdische Gemeinde
Wiesbaden
„**Aber Meine sind nicht da –
ich bin allein“**
Jüdisches Leben nach der
Befreiung 1945

„Tag des Gedenkens an die
Opfer des Nationalsozialismus“
Zentrale Gedenkveranstaltung

Di 27. Januar
19 Uhr, Kulturform Wiesbaden
Verfemte Musik
Musikerinnen und Musiker
zu Gehör gebracht
Gedenkkonzert

2026
19. Januar – 12. Februar
Veranstaltungen
in Wiesbaden

erinnern
an die Opfer

27. Januar
Tag des Gedenkens
an die Opfer
des Nationalsozialismus

WIESBADEN
Kulturrat

Vortrag
Do 5. Februar
18 Uhr, Stadtarchiv Wiesbaden
Die unbekannten Judenhelfer
Wie Zeugen Jehovas
im Nationalsozialismus
Juden beistanden

Ausstellung
Mi 11. Februar
19 Uhr, Eröffnung
bis 19. April
Kunsthaus Wiesbaden
Rosa Winkel
Als homosexuell verfolgte
Häftlinge in den Konzentrationslagern Buchenwald und
Mittelbau-Dora

Programm
„27. Januar – Erinnern
an die Opfer“ 2026
Stadtarchiv Wiesbaden



Ab Januar

eins

2026 Januar bis Juni
Stadtarchiv Wiesbaden

- | | |
|--|--|
| Workshop
Fr 20. Februar
bis So 22. Februar, Fr 18-21 Uhr,
Sa/So jeweils 10-17 Uhr
Kunstarche Wiesbaden e.V.
Die modale Kursive
Eine Reise in die Weltmusik
der Schriftkunst | Archivfest
Fr 17. April
16-19 Uhr, Stadtarchiv
Wiesbaden
Archivfest und Eröffnung
des neuen Magazins |
| Vortrag
Di 10. März
18 Uhr, Stadtarchiv Wiesbaden
Aufmüpfige Jugend
im despotischen Kleinstaat
Georg Büchners politisches
Wirken in Hessen | Führung
Di 19. Mai
17.30-19 Uhr,
Stadtarchiv Wiesbaden
Führung durch das
Stadtarchiv Wiesbaden
für die VHS Schierstein |
| Führung
Di 17. März
17.30-19 Uhr,
Stadtarchiv Wiesbaden
Führung durch das
Stadtarchiv Wiesbaden
für die VHS Wiesbaden | Ausstellung
So 7. Juni
11.30 Uhr, Eröffnung
bis Fr 17. Juli
Fr 17. Juli, 18 Uhr, Finissage
Kunstarche Wiesbaden e.V.
Vincent Weber und sein Kreis |
| Ausstellung
So 22. März
11.30 Uhr, Eröffnung
bis Fr 8. Mai
Fr 8. Mai, 18 Uhr, Finissage
Kunstarche Wiesbaden e.V.
„Was kommt auf den Tisch?“
Gruppenausstellung | Workshop
Sa 13. Juni
und So 14. Juni,
jeweils 10 bis 17 Uhr
Kunstarche Wiesbaden e.V.
Die Ziehfeder als
Instrument für Rhythmus
und Komposition
Kalligrafie-Workshop |
| | Vortrag
Di 23. Juni
18 Uhr, Stadtarchiv Wiesbaden
„Eine Villa in Wiesbaden“ |
| | Vortrag
Di 30. Juni
18 Uhr, Stadtarchiv Wiesbaden
Eiskalte Geschäfte
Carl von Linde und der Sieges-
zug der künstlichen Kälte |